

Zu den Ergebnissen der Beobachtung, welche seiner Theorie günstig seien, fügt Hr. SIEMENS noch das von CARRINGTON gefundene Rotationsgesetz der Sonne, dem zufolge die Umdrehungsgeschwindigkeit mit wachsender heliocentrischer Breite abnimmt. Er erklärt dies Gesetz durch die Verzögerung, welche die an den Polen in die Photosphäre eintretenden gasförmigen Massen hervorbringen, eine Verzögerung, die sich erst allmählich ausgleicht.

Wg.

FAYE. On a Letter of Mr. SPÖRER concerning a peculiarity of Solar Mechanics. p. 64-67.

Hr. FAYE macht Mittheilung von einem Brief des Hrn. SPÖRER, welcher die Eigenbewegung der Flecken in heliocentrischer Breite behandelt. Auch diese Untersuchungen zeigen, wie bereits früher die Beobachtungen CARRINGTONS, dass die Breitenbewegungen der Flecken im Mittel verschwindend gering sind und sehr unregelmässig erfolgen. Hr. FAYE leitet aus diesem Umstande einen gewichtigen Einwurf gegen die neue Theorie her, welche die Existenz von Oberflächenströmungen erfordert, die von den Polen nach dem Aequator gerichtet sind.

Wg.

FAYE. Sur une lettre de Mr. SPÖRER relative à une particularité de la Mécanique solaire. C. R. XCV, 1110 bis 1114; Mondes (3) III, 693.

On the Conservation of Solar Energy. p. 68-71. A Reply, by Mr. G. A. HIRN to the Critical Note, addressed to the Académie des Sciences by Mr. C. W. SIEMENS, and translated from the Comptes Rendus, 11. Dec. 1882.

Hr. HIRN hält im Gegensatz zu Dr. SIEMENS auf Grund der LANGLEY'schen Versuche den von ihm angenommenen Minimalwerth von 20000° für die Temperatur der Photosphäre und die aus dieser Annahme sich ergebenden Consequenzen aufrecht.